

Gewissenhaft und unparteiisch

Neuer Feldgeschworener in der Verwaltungsgemeinschaft vereidigt

Mamming/Gottfrieding. (ez) Der „Feldgeschworene“ ist das wohl älteste kommunale Ehrenamt in Bayern. Er ist zur gewissenhaften und unparteiischen Tätigkeit sowie zur Verschwiegenheit verpflichtet. In der Verwaltungsgemeinschaft wurde nun Michael Maier als Feldgeschworener in dem verantwortungsvollen Ehrenamt vereidigt. Er ist damit neben der bewährten Kraft Georg Hammer als zweiter Mann im Einsatz. Vonseiten der Gemeinschaftsversammlung wurde der neue Amtsinhaber offiziell bestellt und nun in einer kleinen Feierstun-

de offiziell vereidigt. Gemeinschaftsvorsitzender Gerald Rost sowie dessen Stellvertreterin Irmgard Eberl dankten dabei für die Übernahme dieses Amtes.

Das Aufgabengebiet eines Feldgeschworenen ist durchaus umfangreich. Die Abmarkung wird grundsätzlich von den staatlichen Vermessungsbehörden vollzogen. Als Feldgeschworener wirkt man hierbei mit. Außerdem werden von ihnen auf Anordnung des Gemeindeoberhauptes Grenzbegehungen durchgeführt. Werden Mängel an Grenzzeichen festgestellt, werden

diese den Grundstückseigentümern und der Gemeinde mitgeteilt. Der Obmann nimmt zudem Anzeigen über den Verlust oder die Beschädigung von Grenzzeichen entgegen.

Die Wurzeln des Feldgeschworenenamtes gehen übrigens schon in das 13. Jahrhundert zurück. Das Wesen entstand aus den damaligen Feld- und Untergangsgewerichten. Steinsetzerordnungen sind übrigens aufschlussreiche Quellen rund um diese Tätigkeit. Diese waren ursprünglich im Dorfrecht geregelt. Entsprechende Protokollbücher reichen sogar bis ins 16. Jahrhundert zurück, darin wird über Zuständigkeiten, Pflichten und Rechte berichtet. Feldgeschworene haben überall in ganz Bayern dieselbe Aufgabe, jedoch je nach Region ganz unterschiedliche Bezeichnungen. Vom „Siebener“, „Geometer“ oder „Marker“ ist die Rede, oder auch vom „Vermesser“ oder „Schätzmann“.

Im Deutschen Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm stand geschrieben: „feldgeschworne, m. als feldscheider, feldmesser in eid und pflicht genommener mann aus der gemeinde.“ Lange Zeit hatten nämlich nur Männer das Amt inne, weshalb in der Bezeichnung eigentlich nur die männliche Form belegt ist. Seit 1981 dürfen auch Frauen das Amt der Feldgeschworenen ausüben.



Michael Maier wurde als neuer Feldgeschworener vereidigt.